

wurde. Er trug u. a. das Große Bundesverdienstkreuz, den Bayerischen Verdienstorden, die Goldene Bürgermedaille Schweinfurts und das goldene Stadtsiegel Würzburg und er war Ehrenbürger der Technischen Hochschule München. Drei Hauptklänge gaben seinem reichen Leben die Harmonie: Unverwechselbarkeit des Menschen, Verantwortungsbereitschaft des Unternehmers und absolute Freigeistigkeit des Homo ludens.

L. W. in st 11. 2. 77

Dr. Theodor Vogel fand bald den Weg zum Frankenbund, dem er mehr als fünfzig Jahre angehörte. 1923 wurde er zum Vorsitzenden der ersten Frankenbundgruppe in Schweinfurt gewählt. Bereits 1925 regte er den Zusammenschluß mit dem 1909 gegründeten Historischen Verein Schweinfurt an. Diese Anregung wurde 1935 verwirklicht. 1947 veranlaßte er die Wiederbegründung des Historischen Vereins Schweinfurt als Gruppe des Kulturvereins — seit 1948 von neuem: Historischer Verein Schweinfurt, Gruppe des Frankenbundes e. V., Gruppe des Kulturvereins e.V. Der Historische Verein Schweinfurt ernannte Dr. Vogel 1960 zum Wahlmitglied und widmete ihm 1972 die Veröffentlichung von Achim Fuchs „Schweinfurt — Die Entwicklung einer fränkischen villula zur Reichsstadt“ (Mainfränkische Studien, Band 2, herausggbn. vom Historischen Verein Schweinfurt e. V. und von der Gesellschaft Freunde mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. Würzburg). 1975 verlieh der Frankenbund Dr. Theodor Vogel das Große Goldene Bundesabzeichen während des Bundestages in Schweinfurt, der aus Anlaß des vierzig Jahre vorher erfolgten Zusammenschlusses des Historischen Vereins Schweinfurt mit der Frankenbundgruppe Schweinfurt in die ehemalige Reichsstadt einberufen worden war. Dr. Theodor Vogel ruhe in Frieden!

Bundesfreund Dr. Xaver Amann verstorben.

Bei der Hauptversammlung der Gruppe Ansbach in Herrieden am 16. Januar hat der am 23. Januar 1901 in Bamberg geborene Bundesfreund Dr. Xaver Amann noch einen Film vorgeführt und erklärt, den er selbst 1937 am Erntedankfest aufgenommen hatte. Daneben machte er sich noch im Wahlauschuß der Gruppe nützlich. Nun hat am 18.

Januar dieses Jahres ein Herzversagen plötzlich sein Leben beendet. Bundesfreund Dr. Amann war nicht nur als Arzt, sondern auch als Freund der Heimat in Mittelfranken weithin bekannt. Er ruhe in Frieden! -t/-r

Auszeichnung für „Hirnstein“: Die junge Frankenbundgruppe „Freunde des Neunhofer Landes“ wurde für die Wiederaufrichtung des Flurdenkmals „Hirnstein“ auf dem Kirchenberg bei Beerbach im Oktober vergangenen Jahres von der Gesellschaft „Deutsche Steinkreuzforschung“ mit einer Urkunde ausgezeichnet.

München/Uffenheim: Der Herr Bundespräsident hat dem Bayerischen Staatsminister für Justiz Bfr. Dr. Karl Hillermeier, früher Bezirksvorsitzendem des Frankenbundes für Mittelfranken, das Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. „Frankenland“ gratuliert herzlich.

Verspätet, aber nicht minder herzlich gratulieren wir Bundesfreund Dr. Hanns Dennerlein zur Vollendung des 75. Lebensjahres. Seines musikwissenschaftlichen Forschens und seiner Veröffentlichungen in



Foto: Hübner, Bamberg

diesem Bereich, der auch fränkisches landeskundliches Schaffen mit einschließt, haben wir bereits bei Vollendung des 70. Lebensjahres im 24. Jahrgang 1972 (S. 42) unserer Zeitschrift ausführlich gedacht. Als Musikwissenschaftler ist Bundesfreund Dr. Dennerlein heute noch tätig, so in der Mozartforschung und beim Auswerten und Veröffentlichenden fränkischer Musikinventare, z. B. des ehemaligen Augustinerchorherrenstiftes Heidenfeld (etwa 17 km mainabwärts von Schweinfurt gelegen). Der am 25. Februar 1902 in Bamberg geborene Bundesfreund war nach dem Studium in München, Marburg, Tübingen und Erlangen — die 1929 in Erlangen angenommene Dissertation über Gustav Becking „Johann Friedrich Reichardt und seine Klavierwerke“ wies bereits auf das weitere wissenschaftliche Arbeiten hin — von

1926 bis 1966 in Bamberg im Höheren Lehramt tätig für die Fächer Deutsch, Geschichte und Englisch, zuletzt als Gymnasialprofessor. 1953 trat Dennerlein der Gruppe Bamberg des Frankenbundes bei; 1958 wurde er zum 2. Vorsitzenden seiner Gruppe berufen; in diesem Amt arbeitete er bis 1971. Seitdem ist er Mitglied des Beirats der Bamberger Bundesgruppe. Dem Bundesbeirat gehört er seit vielen Jahren an. Der Frankenbund wählte ihn 1975 in den Ältestenrat. Wir rufen dem unermüdlichen Bundesfreund Dr. Hanns Dennerlein, der auch heuer wieder — wie wir hörten — für seine Gruppe die Bundesstudienfahrt nach Göppingen und Stuttgart leiten wird, herzliche Segens- und Glückwünsche zu: „Bleiben Sie gesund ad multos annos“! -t

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Ansbach: 15 Abende und Matineen innerhalb und sechs Konzerte außerhalb des Abonnements umfaßt das Programm der Bachwoche 1977 (29. Juli — 7. August). Der vor zwei Jahren entwickelten Zielvorstellung entsprechend, will man das Werk des Thomaskantors „im internationalen Spiegel“ darstellen, aber auch jungen, noch unbekanntem Künstlern wieder eine Chance geben. Neben ausgewählten Kräften deutscher Spitzenorchester wirken namhafte Solisten und Ensembles aus Frankreich, England, Japan, aus der Schweiz und der CSSR mit. Verstärkt einbeziehen will man diesmal historische Musikinstrumente. Konzertierte wird in den evangelischen Kirchen, im nahen Heilsbronner Münster, in der Ansbacher Orangerie und im Prunksaal des Markgrafenschlosses. Gesamtleitung: Rudolf Hetzer. fr 233

Weißenburg/Mfra: Die freundschaftlichen Beziehungen der Stadt Weißenburg zu gleichnamigen Städten in Europa — auch mit gleichem Wappen! — (Wissembourg, Chichester, Weißenburg-Därstetten/Schweiz, Stuhlweissenburg-Szekesfehervár/Ungarn) konnten 1976 eine weitere Festigung erfahren. Neben Besuchen von bayerischen Weißenburgern in diesen vier europäischen Gemeinden sind besonders hervorzuheben die Beteiligung der Schweizer Freunde beim Altstadtfest in

Weißenburg i. Mfra, die Reise einer großen Gruppe von Chichester nach Weißenburg-Därstetten/Schweiz, der Predigtaustausch zwischen Weißenburg-Därstetten und Weißenburg-Weimersheim einschließlich Besuche des Posaunenchores Weißenburg-Weimersheim in Weißenburg-Därstetten, der Besuch einer großen Jugendgruppe aus Weißenburg i. Mfra in Chichester. Ein besonders schönes Zeichen der Verbundenheit stellten die Grußworte von Geistlichen dieser Gemeinden zur Weihnachtsfeier des Städtischen Krankenhauses in Weißenburg i. Mfra dar. 1976 konnte Oberbürgermeister Dr. Zwanzig das Grußwort des Katholischen Dekans von Wissembourg, Dekan A. Durrmann, verlesen. Desgleichen hat Pfarrer Tiburtius Rótfalusi, Diözesan-Tribunal-Präsident in Szekesfehervár/Stuhlweissenburg-Ungarn — von der Kirche Maria Himmelfahrt (der schönsten Barockkirche in Stuhlweissenburg) ein Grußwort übersandt.

PKrW 6

Weißenburg/Mfra: Nach dem großen Erfolg des Altstadtfestes (aus Anlaß der Feiern zum 500-jährigen Bestehen des Rathauses) bemüht sich die Stadt darum, in Zusammenarbeit mit dem französischen Kulturinstitut und der mit ihr befreundeten Stadt Wissembourg in der Zeit vom 9. — 12. Juni 1977 eine